

STATISTIK UND PROJEKTE
KAMPAGNEN UND INITIATIVEN

KRIMINALPRÄVENTION 2014 2014

KRIMINALPRÄVENTION

BUNDESKRIMINALAMT ÖSTERREICH

KRIMINALPRÄVENTION

2014
2014

KRIMINALPRÄVENTION



INHALT

- 07 ALLGEMEINES
- 09 BERATUNGSSTATISTIK FÜR ÖSTERREICH 2014
 - PRÄVENTIONSBEREICHE
 - AUSWAHL VON BERATUNGEN
 - JUGENDPRÄVENTIONSPROJEKTE
- 10 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK
- 11 DAS BÜRO FÜR KRIMINALPRÄVENTION UND OPFERHILFE IM BUNDESKRIMINALAMT
 - KUNST GEGEN GEWALT
 - PEER DELINQUENCY – EINE UNTERSUCHUNG
 - KOMPLEXE OPFERARBEIT
 - KAMPAGNE „SCHÜTZEN SIE IHR HANDY!“
 - NOTRUF ÜBER POLIZEI-APP
 - TRAINING „FAHRTAKTIK & GEFAHRENABWEHR – STÄRKUNG DES SELBSTSCHUTZES IM STRASSENVERKEHR“
 - KRIMINALPRÄVENTIVE MASSNAHMEN ZUR ABKEHR VON DER RADIKALISIERUNG
 - AUSBILDUNG 2014
- 15 ÖSTERREICHWEITE PRÄVENTIONSPROJEKTE MIT JUGENDLICHEN
- 16 ÜBERBLICK ÜBER DIE PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN DER BUNDESLÄNDER 2014
- 38 WEITERE PUBLIKATIONEN 2015
 - KONTAKT
 - EDITORIAL

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Im Jahr 2014 haben die 1.000 Präventionsbediensteten Österreichs über 358.200 Menschen über Möglichkeiten zum Schutz ihres Eigentums, über die Verhinderung von Gewalttaten und über Suchtmittel und darauf abgestimmte Präventionsmaßnahmen beraten.

Bei den Maßnahmen steht eine Devise im Mittelpunkt: Die Präventionsbediensteten greifen mit ihrer täglichen Arbeit jene Themen auf, die der Bevölkerung „unter den Nägeln brennen“. Sie helfen dort, wo kompetente Unterstützung gebraucht wird – sei es in einem persönlichen Gespräch auf der Dienststelle oder im Rahmen eines Vortrags vor hunderten Interessierten im Stadtsaal, via Chat mit Jugendlichen, rasch und kompetent durch die Polizei-App oder im Rahmen eines Seniorenheimbesuchs. Die Polizei zeigt klar, dass sie vielfältige, bewährte und auch neue Wege geht.

Prävention braucht Engagement! Für dieses Engagement und die wertvolle Arbeit dürfen wir uns an dieser Stelle bei jeder einzelnen Präventionsbeamtin und jedem einzelnen Präventionsbeamten in Österreich sehr herzlich bedanken!

Mag. Johanna Mikl-Leitner
Bundesministerin für Inneres

General Franz Lang
Direktor des Bundeskriminalamtes

ALLGEMEINES

Der Bericht der Kriminalprävention für 2014 ist ein Auszug der Leistungen der Präventionsbediensteten, die sie in den Bundesländern für Opfer von Straftaten oder interessierten Menschen erbracht haben.

WAS BEDEUTET KRIMINALPRÄVENTION UND WAS SIND KRIMINALPRÄVENTIVE MASSNAHMEN?

Kriminalprävention ist die Aufgabe einer modernen Gesellschaft, Kriminalität bereits in oder vor ihrer Entstehung zu verhindern. Denn jede Bürgerin und jeder Bürger in Österreich kann aktiv zur eigenen Sicherheit beitragen. Die Präventionsbediensteten unterstützen dabei mit unabhängiger und kompetenter Beratung. Mit dem Begriff „kriminalpräventive Maßnahmen“ werden alle Beratungsarten zusammengefasst, die für die Information von Menschen über Möglichkeiten des Selbstschutzes angewendet werden. Die Beratungen erfolgen in den Dienststellen, per E-Mail und Telefon, vor Ort sowie bei Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen. Dazu kommen Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit und Vorträge.

Ziel der Kriminalprävention ist es, hochwertige und zielgruppenorientierte Informationen anzubieten, die auch in Anspruch genommen werden. Den Präventionsbediensteten sind alle Kontakte zu den Menschen wichtig, sei es in Form von Einzelgesprächen, bei Vorträgen oder bei Projektumsetzungen, wie zum Beispiel „Sicher in den besten Jahren“ für die ältere Generation. Gut angenommen werden auch Beratungen auf einer Dienststelle. Insbesondere bei Gewalt in der Privatsphäre ist dieser Kontakt oft ein „erster Rettungsanker“, der ein Mindestmaß an Anonymität gewährleistet. Zwar wird nur ein kleinerer Personenkreis – im Regelfall zwischen ein bis zwei Menschen – beraten, die angebotenen Lösungsvorschläge sind aber sowohl an Opfer von Straftaten als auch an interessierte Personen gerichtet.

AUSWERTUNG DER STATISTIK ÜBER KRIMINALPRÄVENTIVE TÄTIGKEITEN

Die von den Präventionsbediensteten geleisteten kriminalpräventiven Tätigkeiten wurden einerseits als Gesamtsummen für Österreich und andererseits als Einzelsummen für die Bundesländer ausgewertet. Die bundesländerspezifischen Statistiken sind bei den jeweiligen Beiträgen der Bundesländer ersichtlich.

Zu ausgewählten Themenbereichen der Kriminalprävention wurden die jeweiligen Teilsommen ausgewiesen.

BERATUNGSSTATISTIK FÜR ÖSTERREICH 2014

PRÄVENTIONSBEREICHE

- Eigentumsprävention
- Gewaltprävention
- Prävention zu Gewalt in der Familie
- Sexualdeliktsprävention
- Suchtprävention

8

9

AUSWAHL VON BERATUNGEN

- Beratung in der Dienststelle
- Beratung vor Ort
- Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen
- Projektarbeit
- Vortrag

JUGENDPRÄVENTIONSPROJEKTE

- Click & Check
- All Right – alles was Recht ist
- BLEIB SAUBER – Jugend OK!

PRÄVENTIONSBEREICHE

Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

| Bereiche | Anzahl | Beratene |
|--|--------|----------|
| Eigentumsprävention | 18 550 | 128 020 |
| Gewaltprävention | 8 284 | 173 895 |
| Gewalt in der Familie | 6 922 | 10 866 |
| sexueller Missbrauch (Sexualdeliktsprävention) | 349 | 6 665 |
| Suchtprävention | 2 264 | 38 809 |
| Summen | 36 369 | 358 255 |

BERATUNGSARTEN – AUSWAHL

Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

| Beratungsarten | Anzahl | Beratene |
|--|--------|----------|
| Beratung in der Dienststelle | 9 837 | 18 239 |
| Beratung vor Ort | 10 427 | 52 799 |
| Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen | 412 | 27 861 |
| Projektarbeit | 5 356 | 143 345 |
| Vortrag | 3 074 | 101 275 |

JUGENDPROJEKTE

Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

| Projekte | Anzahl | Beratene |
|---------------------------------|--------|----------|
| All right - Alles was Recht ist | 937 | 24 220 |
| Click & Check | 1 769 | 44 376 |
| Jugend OK | 880 | 28 478 |
| Summen | 3 586 | 97 074 |

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Die rund 1.000 Präventionsbediensteten haben 2014 österreichweit zu den Präventionsbereichen Eigentum, Gewalt, Gewalt in der Privatsphäre, Sexualdeliktsprävention und Suchtdeliktsprävention insgesamt 358.255 Menschen beraten. 51 Prozent der kriminalpräventiven Maßnahmen entfielen auf die Eigentumsprävention, 23 Prozent auf die Gewaltprävention und 19 Prozent auf die Präventionstätigkeiten gegen Gewalt in der Privatsphäre. Die restlichen sieben Prozent waren Präventionsmaßnahmen zu Sexual- und Suchtmitteldelikten.

Im Rahmen der drei österreichweiten Jugendprojekte „All Right – Alles was Recht ist!“, „Click & Check“ und „BLEIB SAUBER – Jugend OK“ konnten 2014 über 97.000 Personen erreicht werden. Diese Projekte werden gemeinsam mit den Jugendlichen, den Eltern und dem Lehrpersonal umgesetzt.

Mit Ende 2014 zählte die Facebook-Seite des Bundeskriminalamts über 36.500 Freunde. 2014 wurden 28 Präventionstipps zu aktuellen Themen auf dieser Seite veröffentlicht. Bei durchschnittlich 40.000 Aufrufen pro Artikel bedeutet dies eine Gesamtsumme von 1,12 Millionen Klicks. Über die Polizei-App wurden 27 Artikel veröffentlicht.

Durch zielgerichtete und transparente Informations- und Wissensweitergabe sollen die Menschen besser einbezogen und so Vorteile für die Gesellschaft erzielt werden. Die Zivilgesellschaft soll in die Gestaltung der inneren Sicherheit eingebunden werden, um so die Stärkung der Bürgernähe, des Informationsflusses und des gegenseitigen Vertrauens zwischen der Bevölkerung und der Polizei zu steigern.

Stillstand ist Rückschritt. Um auch zukünftig hochwertige, zielgruppenorientierte Maßnahmen anbieten und umsetzen zu können, werden die Ausbildungsmaßnahmen der Kriminalprävention bedarfsbezogen überarbeitet und – wenn nötig – neu strukturiert.

DAS BÜRO FÜR KRIMINALPRÄVENTION UND OPFERHILFE IM BUNDESKRIMINALAMT

Das Büro für Kriminalprävention und Opferhilfe im Bundeskriminalamt (BK) fungiert als Zentralstelle für die Dienststellen in den Bundesländern. Die enge Zusammenarbeit und der Austausch stehen dabei im Mittelpunkt.

2014 standen unter anderem folgende Projekte im Mittelpunkt:

KUNST GEGEN GEWALT

Ziel des Wettbewerbs „Kunst gegen Gewalt“ war es, auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen. Am österreichweiten Wettbewerb konnten Schülerinnen und Schüler, Studierende und künstlerisch schaffende Personen teilnehmen, um das Thema in Form von Malerei, Grafik oder Fotografie zu visualisieren. Eine unabhängige Expertenjury wählte aus den 325 eingereichten Werken die besten Werke aus. Die neun Siegerinnen und Sieger wurden am 4. Dezember 2014 in Wien prämiert. Einen Sonderpreis erhielten Polizeischülerinnen und Polizeischüler aus Oberösterreich für ihren Kurzfilm, der die Gewaltspirale darstellt, der Opfer häuslicher Gewalt ausgesetzt sind.

Die Siegerprojekte werden als Motive für Informationskarten verwendet. Die Karten werden von Präventionsbediensteten im Zuge von kriminalpräventiven Maßnahmen zur Gewaltprävention und zu Gewalt in der Privatsphäre österreichweit verteilt. Seit 2010 gibt es im Bundeskriminalamt die Koordinierungsstelle „Bündnis gegen Gewalt“. Sie koordiniert unterschiedliche Maßnahmen zum Thema Gewalt sowohl interministeriell und ressortübergreifend, als auch mit anderen externen Akteuren wie NGOs und Vereinen.

Information: http://www.bmi.gv.at/cms/BK/buendnis_gegen_/aktuelles/start.aspx

PEER DELINQUENCY – EINE UNTERSUCHUNG

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Studie, bei der Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren zu ihrer persönlichen Wahrnehmung in Bezug auf Straftaten befragt wurden. Die Leitung des Projekts hatte die FH Campus Wien inne. Projektpartner waren neben dem Büro für Kriminalprävention, der Verein JUVIVO (Jugendsozialarbeit) und der Verein NEUSTART

(Resozialisierung ehemaliger Häftlinge). Die Interviews wurden mit Opfern, Tätern und unbeteiligten Personen geführt und enthielten vor allem Fragen zu Motiven und Rechtfertigungsgründen. Die Studienergebnisse wurden zusammengefasst und werden in die Präventionsarbeit der Projektpartner einfließen. Für kriminalpräventive Aufgaben werden die Erkenntnisse in die Projekte „All Right – Alles was Recht ist“ und „Click & Check“ einfließen.

Das Projekt wird vom österreichischen Sicherheitsforschungsprogramm KIRAS gefördert. KIRAS unterstützt Forschungsvorhaben mit dem Ziel der Erhöhung der Sicherheit Österreichs und seiner Bevölkerung.

Information: www.kiras.at

KOMPLEXE OPFERARBEIT

Im Rahmen des Projekts werden Polizeibeamtinnen und -beamte bei ihrer täglichen Arbeit auf mögliche Vernachlässigung, Verwahrlosung, Verrohung und Gewalt gegen Kinder und Jugendliche sensibilisiert werden. 2014 wurde eine „Checkliste zur Gefährdungsabschätzung für die Kinder- und Jugendfürsorge“ mit wissenschaftlicher Unterstützung erstellt und zur Anwendung für Polizeieinsätze adaptiert. So soll die Dokumentation und Kommunikation mit der Kinder- und Jugendhilfe qualitativ gesteigert werden. Die technische Umsetzung zur Anwendung wird 2015 abgeschlossen.

KAMPAGNE „SCHÜTZEN SIE IHR HANDY!“

Das Smartphone ist ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens. Die Geräte verfügen über immer mehr Funktionen – das macht sie wertvoller und für Diebe attraktiver. In Zusammenarbeit mit der Internetoffensive Österreich (IOÖ), vertreten durch den Fachverband „Telekom & Rundfunk“ der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) sowie durch die Telekommunikationsunternehmen A1, T-Mobile und Drei startete das Innenministerium eine Informationskampagne. Sie soll die Kunden vor Handy-Diebstahl, aber auch vor Datendiebstahl schützen. Mit der Präventionskampagne sollen die Verbraucher über die Kill-Switch-Technologie informiert werden. Diese Technologie macht gestohlene Smartphones für die Täter unbrauchbar. Dazu wurde eine Informationskarte mit Tipps zum sicheren Umgang und Informationen über die Kill-Switch-Technologie kreiert. Mit dieser Technik kann ein Opfer eines Smartphone-Diebstahles sein Gerät via Computer orten, sperren und persönliche Daten löschen.

NOTRUF ÜBER POLIZEI-APP

2014 wurde die Polizei-App verbessert: Mit einem Notruf-Button kann eine rasche Telefonverbindung zur Polizei hergestellt werden. Zusätzlich kann der Standort des Anrufers mittels GPS-Funktion auf dem Handy ermittelt und angezeigt werden. Die Daten können so im Notfall vom Anrufer rasch an die Bediensteten der örtlichen Polizeidienststellen weitergegeben werden. Die Polizei-App bietet seit Sommer 2013 allgemeine Informationen zum Thema Sicherheit an. Sie soll Bürgerinnen und Bürger ermöglichen, rasch und unkompliziert an polizeiliche Informationen zu kommen und bringt täglich aktuelle Polizei- und Verkehrsmeldungen, Präventionstipps und Fahndungen.



QR-Code zur Polizei-App

TRAINING „FAHRTAKTIK & GEFAHRENABWEHR – STÄRKUNG DES SELBSTSCHUTZES IM STRASSENVERKEHR“

Mitarbeiter des Einsatzkommandos Cobra/Direktion für Spezialeinheiten (EKO Cobra/DSE) und des Bundeskriminalamts haben mit Fahrtechnik-Experten des ÖAMTC im Jahr 2014 ein Programm entwickelt, um Autofahrerinnen und Autofahrer vor unerwünschten Situationen im Straßenverkehr zu bewahren. Das Fahrtaktik- und Gefahrenabwehrtraining soll den Selbstschutz stärken. Beim Training werden Strategien und taktische Verhaltensmuster vermittelt, um sich als Verkehrsteilnehmer vor Attacken schützen zu können. Das Trainingsprogramm wird in den ÖAMTC-Fahrtechnik-Zentren angeboten.

Information: www.oeamtc.at

KRIMINALPRÄVENTIVE MASSNAHMEN ZUR ABKEHR VON DER RADIKALISIERUNG

Die Bekämpfung von politisch und/oder weltanschaulich motiviertem Extremismus ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Die Sicherheitsbehörden können einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie als Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler, Bekannte, Eltern und dem Lehrkörper in Schulen fungieren, die sich um die Radikalisierung eines Nahestehenden oder Bekannten sorgen und Fragen haben. Denn bevor ein Radikalisierungsprozess beginnt, sind es allgemeine Rahmen- und Lebensbedingungen, die eine Person für extremistisches Gedankengut anfällig machen. Krisenhafte

Erlebnisse, das soziale und familiäre Umfeld, Erfahrungen mit Diskriminierung, Entfremdung oder subjektiv wahrgenommene Ungerechtigkeiten können dazu führen, dass bisherige Vorstellungen, Weltbilder, Werte und Normen in Frage gestellt und alternative Erklärungsmuster oder Perspektiven gesucht werden. Eine besondere Bedeutung kommt der Radikalisierung von Jugendlichen zu, da diese im Prozess des Erwachsenwerdens sind. Diese Entwicklung ist durch Unsicherheiten und der Suche nach der eigenen Identität charakterisiert und macht sie für radikale und extremistische Ideen besonders empfänglich. Gerade in der täglichen Arbeit mit Jugendlichen können die Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten einen wichtigen Beitrag zur gegenseitigen Wertschätzung und so zur Vorbeugung von Radikalisierungen leisten. Eine Grundvoraussetzung für den wertschätzenden Umgang ist die richtige Verwendung von Begriffen zu diesem Themenbereich. So wurden im Herbst 2014 insgesamt 47 Präventionsbedienstete, die in der Jugendgewaltprävention tätig sind, zu dieser Thematik geschult. Diese Schulungen erfolgten in enger Zusammenarbeit von Verantwortlichen des Bundeskriminalamts und des Bundesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT). Die Präventionsbeamtinnen und -beamten agieren bei Entwicklungstendenzen im Bereich Radikalisierung und Rekrutierung als Ansprechpersonen bzw. als Vermittler zu Präventionseinrichtungen, wie der Beratungsstelle Extremismus. Zusätzlich wurden die Präventionsbediensteten mit dem Folder der Beratungsstelle in der Auflage von 100.000 Stück ausgestattet.

AUSBILDUNG 2014

Um nicht nur heute, sondern auch morgen den Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden, wurde im Herbst 2014 mit der umfangreichen Umsetzung von österreichweit einheitlichen Ausbildungsmaßnahmen ein weiterer Grundstein für eine qualitativ hochwertige Arbeit der Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten gelegt. Insgesamt wurden 20 Schulungsmaßnahmen zu zwölf unterschiedlichen Themenbereichen umgesetzt und dabei österreichweit über 400 Präventionsbedienstete geschult bzw. zu Themenbereichen sensibilisiert.

ÖSTERREICHWEITE PRÄVENTIONSPROJEKTE MIT JUGENDLICHEN

Für den Bereich Jugendliche sind speziell ausgebildete Präventionsbedienstete der Polizei österreichweit im Einsatz, die an Schulen gemeinsam mit Eltern, Lehrern und Schülerinnen und Schülern Projekte umsetzen. In Vorgesprächen mit der Schulleitung werden die speziellen Themenbereiche fixiert. Dabei werden besondere Vorkommnisse in Schulen und deren Nahbereich sowie laufende Entwicklungen und neue Erscheinungsformen der Jugendkriminalität besonders berücksichtigt. Österreichweit einheitlich werden die Jugendprojekte „All Right – Alles was Recht ist!“, „Click & Check“ und „BLEIB SAUBER – Jugend OK“ umgesetzt.

„**All Right – Alles was Recht ist!**“ ist das Nachfolgeprojekt von „OUT – Die Außenseiter“. Es wurde 2013 über Initiative des Landeskriminalamts Niederösterreich mit neuen Videos und Schulungsunterlagen ausgestattet. Anhand von Videoclips werden das Rechtsbewusstsein von Jugendlichen gefördert und Gesetzesinformationen vermittelt. Ziele sind die Vermittlung von relevanten Rechtsinformationen, die Hebung der Zivilcourage, die Konfliktbewältigung und die Entwicklung von Handlungsstrategien für ein konstruktives Miteinander unter den Jugendlichen ohne Gewaltanwendung.

„**Click & Check**“ ist ein Projekt des Landeskriminalamts Oberösterreich, das sich mit dem verantwortungsvollen Umgang Jugendlicher mit Handy und Internet auseinandersetzt. In Videoclips werden die Themen „Happy Slapping“, Gewaltfilme und Gewaltspiele, „Cyberbullying“ und Chatrooms behandelt.

„**BLEIB SAUBER – Jugend OK**“ wurde 2007 gestartet. Für dessen Umsetzung werden jährlich Aktionszeiträume ausgewählt. Vom 15. November bis zum 12. Dezember 2014 wurden von der Kriminalprävention themenspezifische regionale Schwerpunkte im Bereich der Jugendprävention gesetzt. Dabei standen die Themen Cybergrooming und andere Internet-Deliktsformen, Suchtprävention, Jugendgewaltprävention, Sachbeschädigung und Handysicherheit im Mittelpunkt. Im Rahmen der Aktion „BLEIB SAUBER – Jugend OK“ finden je nach Problemlage nicht nur Veranstaltungen in Schulen statt, sondern es werden auch Jugend- und Erziehungseinrichtungen, die Gastgewerbewirtschaft, Wettlokale, Geschäfte sowie Vereine und Sporteinrichtungen eingebunden. Ausgangsbasis für die Arbeit der Kriminalprävention ist es, Problemfelder in der Jugendkriminalität, mangelnde Umsetzung der Jugendschutzbestimmungen oder sonstiges Fehlverhalten zu erkennen und darauf aufbauend lokale und regionale Aktionen zu setzen. Ziel ist es, Impulse zu setzen und so bei den Jugendlichen Problembewusstsein zu schaffen.

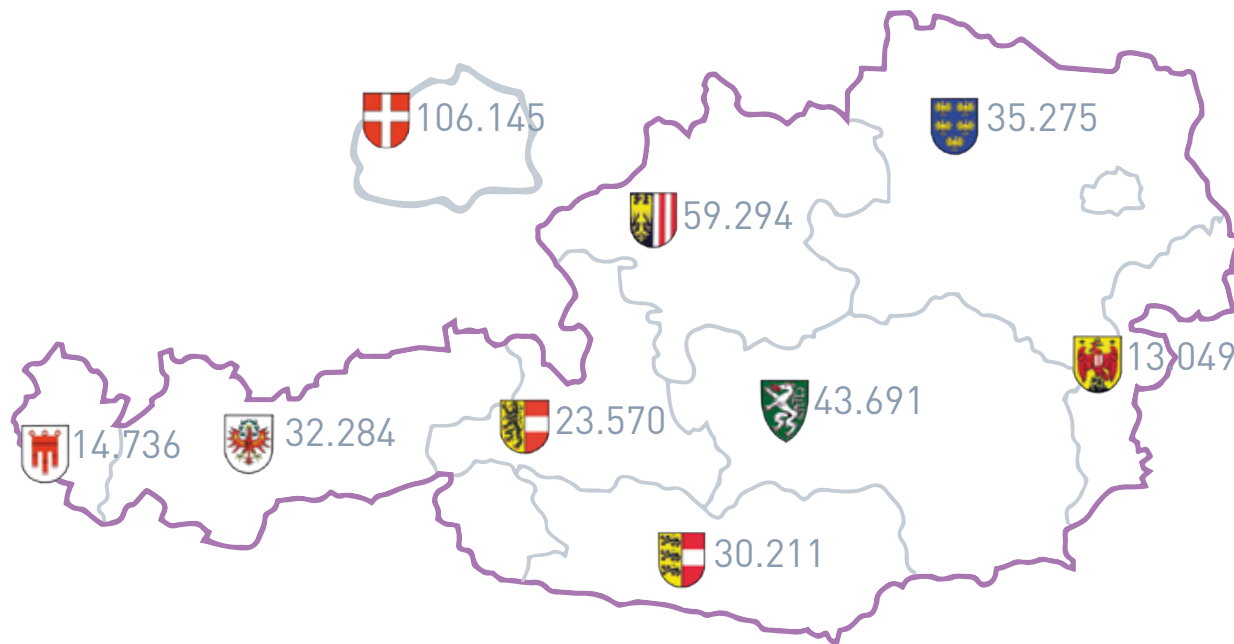
Mit diesen drei Projekten wurden 2014 österreichweit insgesamt 97.074 Jugendliche erreicht.

ÜBERBLICK ÜBER DIE PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN DER BUNDESLÄNDER 2014

Die folgenden Seiten enthalten eine Übersicht über die Präventionstätigkeiten in den Bundesländern. Nicht angeführt sind die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in den Bundesländern.

ANZAHL DER BERATENEN MENSCHEN NACH BUNDESLÄNDERN

2014 wurden in Österreich insgesamt 36.369 unterschiedliche Beratungsmaßnahmen umgesetzt. Dabei wurden 358.255 Menschen erreicht.



BURGENLAND

| PRÄVENTIONSBEREICHE | | |
|--|---------------|-----------------|
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Präventionsbereiche | Anzahl | Beratene |
| Eigentumsprävention | 819 | 4 296 |
| Gewaltprävention | 346 | 5 547 |
| Gewalt in der Familie | 137 | 209 |
| sexueller Missbrauch (Sexualdeliktsprävention) | 35 | 647 |
| Suchtprävention | 105 | 2 350 |
| Summen | 1 442 | 13 049 |
| BERATUNGSARTEN – AUSWAHL | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Beratungsarten | Anzahl | Beratene |
| Beratung in der Dienststelle | 117 | 168 |
| Beratung vor Ort | 509 | 1 245 |
| Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen | 27 | 1 696 |
| Projektarbeit | 289 | 6 181 |
| Vortrag | 132 | 3 488 |
| JUGENDPROJEKTE | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Projekte | Anzahl | Beratene |
| All right - Alles was Recht ist | 65 | 1 360 |
| Click & Check | 81 | 1 632 |
| Jugend OK | 46 | 1 266 |
| Summen | 192 | 4 258 |

AUSZUG WEITERER PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN

Schulung von Juwelieren in der Wirtschaftskammer „Verhalten bei Raubüberfällen“ inklusive Szenarien-Training.

Vortrag in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer und der Vereinigung Raiffeisenlagerhaus Südburgenland zum Thema „Einbruchschutz für landwirtschaftliche Betriebe“.

Vortrag beim Einkaufszentrum „Mc Arthur Glenn Factory Outlet-Center“ in Parndorf über die Sicherheit in Einkaufszentren und über richtiges Verhalten bei Sonderlagen in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verfassungsschutz.

Organisation von 30 Sicherheitstagen in den Gemeinden mit Vertretern der Wirtschaftskammer.

Teilnahme an Messen, wie „Inform Oberwart“ und „Tag der Sicherheit“ in der Montecuccoli-Kaserne in Güssing.

Landesweiter Einsatz des Beratungscontainers und des Messestandes bei Sicherheitstagen in Gemeinden und nach Ereignissen wie Einbruchsserien.

Vorträge zum Projekt „Sicher in den besten Jahren“ auf Ersuchen von Pensionistenvereinigungen.

Abhaltung von Kursen zum Thema „Sicherheitsorientiertes Verhaltenstraining für Frauen“ in Kooperation mit Vereinen, Gemeinden, Institutionen und dem Landesschulrat.

Mitwirkung in der Plattform der Landesregierung „Gemeinsam gegen Gewalt“.

Kooperation mit Fachstellen und sonstigen Beratungseinrichtungen, wie Gewaltschutzzentrum, Frauenhaus, Männerberatung, Gewalt in der Privatsphäre.

Kooperation mit dem Gewaltschutzzentrum zum Thema „Normverdeutlichende Gesprächsführung und präventive Rechtsaufklärung bei Gewalt in der Privatsphäre“.

In Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie Fortsetzung der Schulungen von Dienststellenleitern der Hauptschulen, Neuen Mittelschulen, Mittleren und Berufsbildenden Höheren Schulen und Berufsschulen zum Thema „Amoklagen in Schulen“.

Multiplikatoren Ausbildung an der Landesfeuerwehrschule für Feuerwehrjugendbetreuer im Bereich Suchtdeliktprävention gemeinsam mit der Fachstelle Suchtprävention.

Vorträge bei Elternabenden und in Schulklassen und Umsetzung des Suchtpräventionsprojekts „Los, check dein Leben!“, eine Kooperation zwischen Polizei, Fachstelle Suchtprävention, Landesschulrat sowie Kinder- und Jugendanwaltschaft.

Schulungs- und Vortragstätigkeit in der Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP) und in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule (GKPS) in Oberwart zum Thema „Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen“.

Kriminalpräventive Öffentlichkeitsarbeit durch monatliche aktuelle Beiträge im Amtsblatt Eisenstadt und in den Gemeindezeitungen sowie öffentlichkeitswirksame Medienarbeit bei regionalen Fernseh- und Radiosendungen.

KÄRNTEN

| PRÄVENTIONSBEREICHE | | |
|--|---------------|-----------------|
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Präventionsbereiche | Anzahl | Beratene |
| Eigentumsprävention | 1 324 | 7 863 |
| Gewaltprävention | 1 011 | 19 791 |
| Gewalt in der Familie | 449 | 979 |
| sexueller Missbrauch (Sexualdeliktsprävention) | 9 | 37 |
| Suchtprävention | 228 | 1 541 |
| Summen | 3 021 | 30 211 |
| BERATUNGSARTEN – AUSWAHL | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Beratungsarten | Anzahl | Beratene |
| Beratung in der Dienststelle | 745 | 941 |
| Beratung vor Ort | 910 | 2 874 |
| Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen | 22 | 1 014 |
| Projektarbeit | 499 | 13 701 |
| Vortrag | 456 | 11 266 |
| JUGENDPROJEKTE | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Projekte | Anzahl | Beratene |
| All right - Alles was Recht ist | 111 | 2 443 |
| Click & Check | 246 | 5 600 |
| Jugend OK | 47 | 1 320 |
| Summen | 404 | 9 363 |

AUSZUG WEITERER PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN

Präventionsoffensive bei den Großveranstaltungen „Nockalm Radmarathon“ und „European Bike Week“: Durch die Auflage und Verteilung eines eigenen Informationsblattes in Tourismusbüros und Beherbergungsbetrieben sowie der Möglichkeit einer Registrierung hochwertiger Fahrräder mit Rahmennummer samt Kurzbeschreibung konnten 2014 beim „Nockalm Radmarathon“ erneut Fahrraddiebstähle vermieden werden. Bei der „17. European Bike Week“ am Faaker See konnten durch Präventionsmaßnahmen und intensiver Polizeikontrollen die Zahl der Motorradiebstähle von 23 (1013) auf neun (2014) verringert werden.

Vorträge im Rahmen der in Kooperation mit der Wirtschaftskammer durchgeführten Sicherheitsoffensive für Juweliere.

Die Projekt- und Arbeitsgruppe „Schulsicherheitsmanagement“ wurde im Anschluss an die Amokschulungen der Polizei im Herbst 2010 gebildet und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Polizei und des Landesschulrats sowie der Abteilung Schulpsychologie und Bildungsberatung. Darüber hinaus orientiert sich das Konzept an der schulischen Gewaltprävention und forciert die Entwicklung und Förderung von Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler, um die Entstehung lebensbedrohlicher Situationen an Schulen möglichst gering zu halten.

Zur Thematik „Gewalt in der Privatsphäre“ gab es in den Bezirks- und Stadtpolizeikommanden Vernetzungstreffen mit dem Gewaltschutzzentrum.

NIEDERÖSTERREICH

| PRÄVENTIONSBEREICHE | | |
|--|---------------|-----------------|
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Präventionsbereiche | Anzahl | Beratene |
| Eigentumsprävention | 1 999 | 13 946 |
| Gewaltprävention | 919 | 19 496 |
| Gewalt in der Familie | 661 | 907 |
| sexueller Missbrauch (Sexualdeliktsprävention) | 25 | 138 |
| Suchtprävention | 216 | 788 |
| Summen | 3 820 | 35 275 |
| BERATUNGSARTEN – AUSWAHL | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Beratungsarten | Anzahl | Beratene |
| Beratung in der Dienststelle | 1 079 | 1 443 |
| Beratung vor Ort | 1 330 | 3 587 |
| Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen | 47 | 2 954 |
| Projektarbeit | 619 | 15 151 |
| Vortrag | 333 | 11 710 |
| JUGENDPROJEKTE | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Projekte | Anzahl | Beratene |
| All right - Alles was Recht ist | 186 | 4 347 |
| Click & Check | 199 | 4 192 |
| Jugend OK | 153 | 3 667 |
| Summen | 538 | 12 206 |

AUSZUG WEITERER PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN

Teilnahme an Messen und Ausstellungen: Präventionsbedienstete der Bezirke betreuten Infostände an 25 Ausstellungstagen.

Vorträge in Rahmen des Projekts „Click & Check“.

Vorträge zu den Themen Eigentumsschutz, Sicherheit im Internet und in sozialen Netzwerken, Verhalten bei Raubüberfällen und beim Neffentrick.

Vorträge zu Amoklagen und Sicherheit an Schulen, Behörden- bzw. Mitarbeitersicherheit

Vorträge für Schülerinnen und Schüler der Pädagogischen Hochschulen und Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik zum Thema sexueller Missbrauch.

Vorträge zum Thema Ladendiebstahl und Raubüberfall für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ladenketten und deren Filialleitern.

Vorträge zum Thema Sicherheit in der Trafik in Kooperation mit der Wirtschaftskammer.

Anlassbezogen wurden in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verfassungsschutz für gefährdete Personen des öffentlichen Lebens Sicherheitskonzepte erstellt.

Überprüfung und Beratung von Waffengeschäftsbetreibern, die um eine Konzession angesucht haben.

Mehrere Vernetzungstreffen mit der Fachstelle für Suchtprävention sowie Teilnahme an deren Veranstaltungen. Teilnahme an der ARGE-Tagung zum Thema „Tabakprävention“ auf Einladung der Fachstelle Suchtprävention.

Mit dem Filmemacher Kurt Mündl wurde ein Drehbuch für den Film Cybercrime ausgearbeitet. Der Film wurde im April 2014 bei einer Pressekonferenz präsentiert.

Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband bei der Jugendbetreuerausbildung in Tulln: Ausbildungsmodule zur Sucht- und Gewaltprävention.

Fortbildungsmaßnahmen zur Eigentumsprävention in Kooperation mit Sicherheitsfirmen.

In Zusammenarbeit mit einem österreichischen Kreditinstitut wurde ein Ratgeber für Seniorinnen und Senioren gestaltet.

Kriminalpräventive Öffentlichkeitsarbeit durch Beiträge in Printmedien und durch Interviews im TV und Radio.

OBERÖSTERREICH

| PRÄVENTIONSBEREICHE | | |
|--|---------------|-----------------|
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Präventionsbereiche | Anzahl | Beratene |
| Eigentumsprävention | 1 607 | 13 705 |
| Gewaltprävention | 1 295 | 34 109 |
| Gewalt in der Familie | 556 | 1 487 |
| sexueller Missbrauch (Sexualdeliktsprävention) | 79 | 3 315 |
| Suchtprävention | 278 | 6 678 |
| Summen | 3 815 | 59 294 |
| BERATUNGSARTEN – AUSWAHL | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Beratungsarten | Anzahl | Beratene |
| Beratung in der Dienststelle | 474 | 596 |
| Beratung vor Ort | 1 141 | 6 902 |
| Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen | 35 | 2 128 |
| Projektarbeit | 982 | 30 006 |
| Vortrag | 523 | 18 987 |
| JUGENDPROJEKTE | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Projekte | Anzahl | Beratene |
| All right - Alles was Recht ist | 62 | 1 330 |
| Click & Check | 574 | 16 938 |
| Jugend OK | 66 | 1 465 |
| Summen | 702 | 19 733 |

AUSZUG WEITERER PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN

Ausarbeitung einer neuen Schulungsunterlage für Vorträge samt Schulungsfilmen hinsichtlich Raubüberfälle bei Risikobetrieben wie Banken, Juwelieren, Tankstellen und Trafiken. Das Projekt soll im Herbst 2015 fertiggestellt werden.

Erstellung von Unterlagen inklusive eines Films für die Schulung von Angestellten von Großhandelsketten zum Thema Ladendiebstahl. Die Schulungen erfolgten in Workshops.

In Zusammenarbeit mit dem Bezirkspolizeikommando Freistadt wurde ein Präventionskonzept für die Absicherung von Großbaustellen erarbeitet.

Präventionsmaßnahmen zur Verhinderung von Skidiebstählen.

Kooperationen im Bereich Gewalt in der Privatsphäre mit dem Frauenhaus Linz und Mitwirkung bei der im Rahmen des EU-Projekts „GEWALTFREI LEBEN“ durchgeführten Ausstellung „Silent Witnesses“ und dem Verein Pro Senectute und der Volkshilfe Linz zum Thema Gewalt an älteren Menschen bzw. Gewalt in der Pflege.

Gewaltprävention und Suchtprävention: Umsetzung des Projekts „Clever & Cool“, Mitwirkung bei der Studie der Fachhochschule Oberösterreich zum Projekt „Clever & Cool“, Vorträge in Kooperation mit dem Landschulrat zum Thema illegale Substanzen und § 13 Suchtmittelgesetz sowie Vernetzungstreffen mit dem Institut für Suchtprävention.

SALZBURG

| PRÄVENTIONSBEREICHE | | |
|--|---------------|-----------------|
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Präventionsbereiche | Anzahl | Beratene |
| Eigentumsprävention | 978 | 6 976 |
| Gewaltprävention | 686 | 13 646 |
| Gewalt in der Familie | 148 | 252 |
| sexueller Missbrauch (Sexualdeliktsprävention) | 30 | 451 |
| Suchtprävention | 113 | 2 245 |
| Summen | 1 955 | 23 570 |
| BERATUNGSARTEN – AUSWAHL | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Beratungsarten | Anzahl | Beratene |
| Beratung in der Dienststelle | 245 | 334 |
| Beratung vor Ort | 640 | 3 907 |
| Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen | 24 | 1 280 |
| Projektarbeit | 523 | 12 291 |
| Vortrag | 205 | 5 322 |
| JUGENDPROJEKTE | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Projekte | Anzahl | Beratene |
| All right - Alles was Recht ist | 54 | 1 253 |
| Click & Check | 327 | 7 347 |
| Jugend OK | 91 | 2 337 |
| Summen | 472 | 10 937 |

AUSZUG WEITERER PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN

Eigentumsprävention: Beratungen und Sensibilisierung von Wohnungs- und Hausbesitzern, Gewerbetreibenden, Banken, Geschäfts- und Büroinhabern sowie Verantwortlichen für öffentliche Gebäude. Verstärkte Beratungstätigkeiten, insbesondere nach Häufung von Einbruchsdiebstählen mit Fokus auf Opferbetreuung bzw. Nachbetreuung nach Vermögensdelikten (insbesondere Einbruchsdiebstählen und Raubüberfällen).

Umsetzung von Projekten, vor allem zu Schwerpunktthemen wie neue Medien, Gewalt, Suchtdeliktprävention, sexueller Kindesmissbrauch in Schulen und im außerschulischen Bereich.

Fortsetzung der Schulung von Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) sowie Schulung von Busfahrern von Post und ÖBB.

In Kooperation mit der Wirtschaftskammer wurde das Projekt „Sicherheit für Juweliere“, eine verhaltensorientierte Schulung zum Thema Überfälle, umgesetzt.

Zusammenarbeit mit der bayerischen Polizei im Fortbildungsinstitut Ainring.

Kooperation mit der Kriminalitätsofferhilfsorganisation „WEISSER RING“ und Umsetzung des Projekts „Sicher in den besten Jahren“.

Sicherheit in öffentlichen Gebäuden: Schulungen von Bediensteten der Finanzlandesdirektion und des Finanzamts Salzburg.

Öffentlichkeitsarbeit durch Präventionsbeiträge für TV- und Radiosendungen sowie Printmedien und Teilnahme an Ausstellungen und Messen.

Sensibilisierung des Sporthandels, von Reisebüros und Beherbergungsbetrieben zu den Themenbereichen Ski- und Fahrraddiebstahl.

Ausbildung von Beratungslehrerinnen und -lehrern, Schulärztinnen und -ärzten und Präventionsbediensteten zu den Themen Gewalt und Mobbing in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule und den Schulärztinnen und -ärzten.

Projektarbeiten mit Netzwerkpartnern: Sozialmedizinischer Dienst des Landes, „Akzente Salzburg“ als Fachstelle für Suchtprävention, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Kontakt-Informations-Stelle (KIS) für Suchtprävention des Landesschulrates, Kinderschutzzentrum, Seniorenverbände, Wirtschaftskammer, „WEISSER RING“, Gewaltschutzzentrum und andere Opferschutzeinrichtungen.

STEIERMARK

| PRÄVENTIONSBEREICHE | | |
|--|---------------|-----------------|
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Präventionsbereiche | Anzahl | Beratene |
| Eigentumsprävention | 1 675 | 14 067 |
| Gewaltprävention | 831 | 22 030 |
| Gewalt in der Familie | 292 | 331 |
| sexueller Missbrauch (Sexualdeliktsprävention) | 12 | 175 |
| Suchtprävention | 242 | 7 088 |
| Summen | 3 052 | 43 691 |
| BERATUNGSARTEN – AUSWAHL | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Beratungsarten | Anzahl | Beratene |
| Beratung in der Dienststelle | 494 | 743 |
| Beratung vor Ort | 904 | 2 597 |
| Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen | 58 | 3 508 |
| Projektarbeit | 522 | 16 004 |
| Vortrag | 506 | 20 170 |
| JUGENDPROJEKTE | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Projekte | Anzahl | Beratene |
| All right - Alles was Recht ist | 120 | 3 596 |
| Click & Check | 38 | 882 |
| Jugend OK | 133 | 3 811 |
| Summen | 291 | 8 289 |

AUSZUG WEITERER PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN

Präsentation der Kriminalprävention auf Messen wie Grazer Häuslbauermesse, AINOVA in Zeltweg, Grazer Frühjahrs- und Herbstmesse und Leistungsschau in Niederwölz.

Vorträge in der Zivilschutzschule für Mitglieder des Kameradschaftsbundes zum Thema Einbruch.

Schulung zum Themenbereich Raubüberfall und Ladendiebstahl für das Personal der Caritas-Werkstätte in Liezen.

Schulung von Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftskammersparten Handel/Juweliere sowie Gewerbe und Handwerk/Kunsthandwerke zum Thema Trickdiebstahl.

Mitwirkung bei der Kooperationsveranstaltung der Wirtschaftskammer und des Kuratoriums Sicheres Österreich (KSÖ) zu Gefahren im Internet.

Schulung zum Thema Sicherheit für Juweliere im Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich in Unterpremstätten und Niklasdorf.

Fortbildungsmaßnahmen zur Eigentumsprävention in Kooperation mit einer Sicherheitsfirma.

Startveranstaltungen für die Umsetzung des schulischen Langzeitprojekts „WISSEN SCHÜTZT“ im Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Graz, Carnerigasse und im Bundesgymnasium Mürzzuschlag.

Präsentation der Kriminalprävention beim Jahrestag der steirischen Versicherungsagenten.

Vortrag über Gefahren in sozialen Netzwerken für Schülerinnen und Schülern bei der IKT-Sicherheitskonferenz in Fürstenfeld.

Sicherheit in öffentlichen Gebäuden: Schulungen von Bediensteten zu Gewalt und Deeskalation der Kunstuniversität Graz, Bezirkshauptmannschaft Voitsberg, des Finanzamts Stadt Graz und Graz-Umgebung, der Diözese Graz-Seckau sowie des Hotels Europa Graz

TIROL

| PRÄVENTIONSBEREICHE | | |
|--|---------------|-----------------|
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Präventionsbereiche | Anzahl | Beratene |
| Eigentumsprävention | 1 300 | 11 606 |
| Gewaltprävention | 553 | 12 666 |
| Gewalt in der Familie | 511 | 821 |
| sexueller Missbrauch (Sexualdeliktsprävention) | 20 | 195 |
| Suchtprävention | 212 | 6 996 |
| Summen | 2 596 | 32 284 |
| BERATUNGSARTEN – AUSWAHL | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Beratungsarten | Anzahl | Beratene |
| Beratung in der Dienststelle | 580 | 810 |
| Beratung vor Ort | 839 | 3 642 |
| Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen | 24 | 2 924 |
| Projektarbeit | 659 | 19 253 |
| Vortrag | 203 | 5 330 |
| JUGENDPROJEKTE | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Projekte | Anzahl | Beratene |
| All right - Alles was Recht ist | 33 | 728 |
| Click & Check | 74 | 1 891 |
| Jugend OK | 111 | 7 224 |
| Summen | 218 | 9 843 |

AUSZUG WEITERER PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN

Präsentation der Kriminalprävention auf Messen, wie der Häuslbauermesse, der Innsbrucker Frühjahrsmesse und der „Sen-aktiv“ Messe für Seniorinnen und Senioren sowie bei „Blaulichtveranstaltungen“.

Umsetzung des Projekts „Sicher in den besten Jahren“ durch Vorträge für Seniorinnen und Senioren.

Eigentumsprävention: Erstellung von Schwachstellenanalysen zur Erhöhung der Sicherheit in Wohnhäusern und Wohnungen. Verstärkte Beratungstätigkeiten nach Dämmerungseinbrüchen. Von den Bezirks- und Stadtpolizeikommanden wurden zum Arbeitsprogramm der Landespolizeidirektion insgesamt 39 Kontrollschwerpunkte „Einbruchskriminalität“ im Sinne täterorientierter Kriminalprävention durchgeführt.

Kooperation mit dem Flughafen Innsbruck zum Themenschwerpunkt Sicherheit im Urlaub.

In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verfassungsschutz wurden kriminalpräventive Maßnahmen im Zuge von Generalumbaumaßnahmen bei der Synagoge Innsbruck vorgenommen.

Sensibilisierung von Firmeninhabern und Handelsangestellten zum Thema Ladendiebstahl.

Schwerpunktaktion Skidiebstahl in Kooperation mit der Wirtschaftskammer. In Gastronomiebetrieben und bei Liftbetreibern wurden Schwachstellenanalysen vorgenommen und es wurde Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Kooperation mit der Wirtschaftskammer: Vorträge, Schulungen und Verhaltenstraining bei Banken, Goldschmieden und Tankstellenbetreibern.

Gewalt in der Privatsphäre: Betreuung des Projekts „Marac“ in Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land und Imst in Kooperation mit den Bezirks- und Stadtpolizeikommanden sowie mit den regionalen Gewaltschutzeinrichtungen.

Sicherheit in öffentlichen Gebäuden: Schulung von Bediensteten des Landesverwaltungsgerichts, der Bezirkshauptmannschaften und von Richteramtswärtern zur Thematik Deeskalation von Gewalt.

Kooperation mit der Schulpsychologie, dem Landesschulrat und Schulärzten und Umsetzung von Projekten in Schulen wie „Echt Stark“, „Click & Check“ und „All Right – alles was Recht ist“.

Suchtprävention: Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Suchtprävention kontakt & co des Landes und AVOMED, dem Verein für Gesundheitsvorsorge bei der Umsetzung des Projekts „SSI – Schulische Suchtinformation“.

Kriminalpräventive Öffentlichkeitsarbeit zu den Themenbereichen Neffentrickbetrug, Kreditkartenbetrug, Skimming, Bankanschlusdelikte, Taschen-, Transport- und Buntmetalldiebstahl, Einbrüche in Lkws, um Tankkarten zu stehlen, Internetbetrug, Computerkriminalität sowie Sexualdelikte.

VORARLBERG

| PRÄVENTIONSBEREICHE | | |
|--|---------------|-----------------|
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Präventionsbereiche | Anzahl | Beratene |
| Eigentumsprävention | 3 902 | 7 015 |
| Gewaltprävention | 884 | 6 769 |
| Gewalt in der Familie | 172 | 247 |
| sexueller Missbrauch (Sexualdeliktsprävention) | 55 | 76 |
| Suchtprävention | 494 | 629 |
| Summen | 5 507 | 14 736 |
| BERATUNGSARTEN – AUSWAHL | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Beratungsarten | Anzahl | Beratene |
| Beratung in der Dienststelle | 3 553 | 4 250 |
| Beratung vor Ort | 1 513 | 3 272 |
| Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen | 3 | 331 |
| Projektarbeit | 203 | 5 181 |
| Vortrag | 48 | 1 361 |
| JUGENDPROJEKTE | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Projekte | Anzahl | Beratene |
| All right - Alles was Recht ist | 94 | 2 413 |
| Click & Check | 71 | 1 918 |
| Jugend OK | 6 | 137 |
| Summen | 171 | 4 468 |

AUSZUG WEITERER PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN

Eigentumsprävention: Verhaltensorientierte und sicherheitstechnische Beratungen bei Ausstellungen und bei Einzelberatungen.

Schwerpunktaktion Skidiebstahl in Kooperation mit Alpindienststellen, bei den Hotel- und Liftbetrieben Informationsmaterial zur Verfügung gestellt wurde. Hotelbetriebe präsentierten in ihren lokalen TV-Kanälen einen Film zur Prävention von Skidiebstahl.

Workshops zur Suchtprävention in Schulen gemeinsam mit der Fachstelle „SUPRO“.

Präsentation der Kriminalprävention bei der Dornbirner Baummesse com:bau.

Kooperation mit der Wirtschaftskammer: Verhaltensschulungen zum Themenbereich Überfälle für Bank-, Tankstellen- und Kioskpersonal, Taxilenker sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Juwelieren.

Öffentlichkeitsarbeit und Vorträge für Seniorinnen und Senioren zum Projekt „Sicher in den besten Jahren“.

Selbstbehauptungskurse für Frauen in Zusammenarbeit mit dem Polizeisportverein.

Sicherheitstechnische Beratungen bei verschiedenen Firmen sowie Evaluierung deren Sicherungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbeauftragten.

Schulung des Verkaufspersonals verschiedener Handelssparten, insbesondere zu den Themenbereichen Ladendiebstahl, Inventurdifferenz, richtiger Umgang mit Bargeld, Abrechnung, Geldtransport und richtiges Verhalten bei einem Überfall.

Öffentlichkeitsarbeit durch Gestaltung von Beiträgen und Mitwirkung bei Live-Sendungen für TV und Radio.

In Kooperation mit der Wirtschaftskammer wurden Filme zu Enkel- und Neffentrick, Dämmerungseinbruch und Computerkriminalität vorgeführt.

WIEN

| PRÄVENTIONSBEREICHE | | |
|--|---------------|-----------------|
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Präventionsbereiche | Anzahl | Beratene |
| Eigentumsprävention | 4 946 | 48 546 |
| Gewaltprävention | 1 759 | 39 841 |
| Gewalt in der Familie | 3 996 | 5 633 |
| sexueller Missbrauch (Sexualdeliktsprävention) | 84 | 1 631 |
| Suchtprävention | 376 | 10 494 |
| Summen | 11 161 | 106 145 |
| BERATUNGSARTEN – AUSWAHL | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Beratungsarten | Anzahl | Beratene |
| Beratung in der Dienststelle | 2 550 | 8 954 |
| Beratung vor Ort | 2 641 | 24 773 |
| Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen | 172 | 12 026 |
| Projektarbeit | 1 060 | 25 577 |
| Vortrag | 668 | 23 641 |
| JUGENDPROJEKTE | | |
| Beratungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | | |
| Projekte | Anzahl | Beratene |
| All right - Alles was Recht ist | 212 | 6 750 |
| Click & Check | 159 | 3 976 |
| Jugend OK | 227 | 7 251 |
| Summen | 598 | 17 977 |

AUSZUG WEITERER PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN

Eigentumsprävention: Service für interessierte Bürgerinnen und Bürger über Sicherheitsangelegenheiten im Kriminalpolizeiliches Beratungszentrum (KBZ) in 1070 Wien, Andreasgasse 4, mit Schauraum und mit drei mobilen Beratungsobjekten (Beratungscontainer, Info-Bus und Versorgungswagen) im Rahmen von Veranstaltungen und bei Schwerpunktaktionen.

Sicherheitstechnische Beratungen mit Ist-Analysen und Erstellung von Sicherheitskonzepten für Regierungsmitglieder sowie für verschiedene Unternehmen und Institutionen, wie Botschaften, Hotels, NGOs und Religionsgemeinschaften.

Informationsveranstaltungen bei Mieterversammlungen, in Pfarren, bei Bauträgern und Hausverwaltungen.

Verhaltensorientierte Seminare und Personalschulungen in Banken, Handelsbetrieben, Spitälern, Hotels, bei Caritas, Wiener Wohnen, Juwelieren und in den Wiener Einkaufsstraßen.

Kooperation Bundesministerium für Inneres mit den ÖBB: Ausweitung des Seminars „Sicherheitsorientiertes Verhalten, Deeskalation und Konfliktmanagement“ für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ÖBB-Sicherheitsdienstes.

Teilnahme an Veranstaltungen, Messen, Vorträgen, Erstellung von Informationsmaterial und Beratungen vor Ort in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer und dem Wiener Einkaufsstraßen-Management zum Schwerpunktthema Geschäftssicherung.

Kooperation des Bundesministeriums für Inneres und der Wirtschaftskammer Österreichs: Fortführung des adaptierten Projekts „SMS-Info-Service“ für die Versendung von sicherheitsrelevanten Informationen an die teilnehmenden Betriebe.

Schulungsprojekt Bahnhofcity Wien-Hauptbahnhof, eine Kooperation von ÖBB und der Landespolizeidirektion: Führungskräfte der im Hauptbahnhof befindlichen Geschäfte wurden zu den Themen Ladendiebstahl und Raub sowie Deeskalation und Konfliktmanagement mit aggressiven und alkoholisierten Gästen geschult.

Sicherheit in Banken: Teilnahme an Workshops der Wirtschaftskammer und am Bankensymposium, Beratungen vor Ort, insbesondere nach Überfällen, Personalschulungen und Kooperation im Zusammenhang mit dem Neffen- und Enkeltrick.

Bauträger und Hausverwaltungen: Fortführung der Zusammenarbeit; periodische Informationen zu aktuellen Themen per E-Mail; Erstellung von Broschüren.

Fortführung der Sicherheitsvorträge für Taxilenker bei deren Ausbildung im WIFI und in der Taxischule.

Opferbetreuung: Kontaktaufnahme mit Opfern von Einbrüchen und Raubüberfällen mit Beratungen vor Ort, Betreuung in Kooperation mit dem „WEISSEN RING“ sowie Vernetzungen mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz sowie Traumatherapeutengruppen.

Umsetzung des Projekts „Sicher in den besten Jahren“ für Seniorinnen und Senioren.

Gewaltprävention: Vernetzungen mit NGOs und Vorträge, zum Beispiel beim jährlichen Schulärztekongress, bei TÜV Austria, bei der Firma MENTOR, der OMV, der VAMED, im Rechnungshof, in der Theresianischen Akademie, im ORG Hegelgasse 12, in der Höheren Technischen Lehranstalt Ottakring, im GRg 3 und in der Schulgemeinschaft Friesgasse. Umsetzung bzw. Teilnahme an Projekten wie „Safer Internet Day“.

Kooperation mit ECPAT Österreich (Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte der Kinder vor sexueller Ausbeutung): Vorträge und Workshops zum Peers-Projekt „make-it-safe“ und Mitwirkung bei der Ausbildung der Peers (Jugendliche) und deren Coaches (Erwachsene Peers-Betreuer).

Gewaltprävention für spezielle Zielgruppen: Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Referat für Minderheitenkontakte der Landespolizeidirektion, um Menschen mit Behinderungen und/oder Lernschwierigkeiten, homo-, transgender- und intersexuelle Personen sowie anderen Angehörigen von Minoritäten die Anzeigeerstattung bei erlebten Straftaten zu erleichtern sowie deren Entstehung bzw. Wiederholung zu verhindern.

Gewaltprävention in Kombination mit Suchtprävention: Umsetzung von Projekten mit Schülerinnen und Schülern der Krankenpflegeschulen im Otto-Wagner-Spital, im Sozialmedizinisches Zentrum (SMZ) Ost, im SMZ Süd und im Allgemeinen Krankenhaus (AKH).

Suchtprävention: Vernetzung und Kooperation bei der Umsetzung von Projekten mit dem Institut für Suchtprävention (ISP), der Magistratsabteilung (MA) 13, den Jugendzentren, der Beratungsstelle Dialog und der Suchthilfe Wien GmbH „Checkit!“.

Sexualdeliktsprävention: In Zusammenarbeit mit schulischen Stellen gab es in zehn Volksschulklassen Vorträge zum Thema Sexualprävention. In Kooperation mit den „Helfern Wiens“ wurden bei den „Sicherheitspädagogischen Tagen“ in verschiedenen Bezirken und Volksschulen weitere 15 Veranstaltungen zu diesem Themenbereich durchgeführt.

Sicherheit für Frauen: Mitarbeiterschulungen mit den Schwerpunkten Deeskalierung und sicherheitsorientiertes Verhalten an folgenden Instituten: Wiener Hilfswerk/betreutes Wohnen, JUVIVO Mädchenclub, Krisenzentren, Frauenhäuser und diverse soziale Institutionen; Teilnahme am Internationalen Frauentag im Rathaus.

Opferschutz: Im Bereich Gewalt in der Privatsphäre und Stalking erfolgte die Aktenbearbeitung durch die Gruppe „Opferschutz“ mit telefonischen und persönlichen sicherheits- und verhaltensorientierten Beratungsgesprächen in der Dienststelle oder vor Ort. Fallbesprechungen zum Projekt „Marac“ mit den Projektteilnehmern; Teilnahme an Veranstaltungen, Vernetzungstreffen und Workshops.

Öffentlichkeitsarbeit in Printmedien und TV-Sendungen zu den Themen Einbrüche in Wohnungen und Einfamilienhäusern, Trickbetrug, Taschendiebstahl, Sicherheit für Senioren, Raubüberfälle, Jugendgewaltprävention, Stalking, Sicherheit für Frauen und Cybersecurity.

WEITERE PUBLIKATIONEN 2015

KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG 2014
SCHLEPPEREI 2014
GELDWÄSCHEREI 2014
VERFASSUNGSSCHUTZ 2014
SUCHTMITTELKRIMINALITÄT 2014
MENSCHENHANDEL 2014
CYBERCRIME 2014
SICHERHEITSBERICHT 2014

KONTAKT

BUNDESKRIMINALAMT
BÜRO FÜR KRIMINALPRÄVENTION UND OPFERHILFE
JOSEF HOLAUBEK-PLATZ 1, 1090 WIEN
TEL: +43 (0)1 24836-985025
E-MAIL: BMI-II-BK-1-6@BMI.GV.AT
HOMEPAGE: WWW.BUNDESKRIMINALAMT.AT
FACEBOOK: WWW.FACEBOOK.COM/BUNDESKRIMINALAMT

EDITORIAL

BUNDESKRIMINALAMT
BÜRO FÜR PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
JOSEF HOLAUBEK-PLATZ 1, 1090 WIEN
TEL: + 43 (1) 24836-985004
EMAIL: BMI-II-BK-1-5-PRESSE@BMI.GV.AT

KONZEPT UND DESIGN: ARMIN HALM, @BUNDESKRIMINALAMT
GRAFIKEN: ARMIN HALM, @BUNDESKRIMINALAMT
DRUCK: DIGITALDRUCKEREI DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR INNERES; 1010 WIEN
ERSCHEINUNGSDATUM: 26. MAI 2015



